

Protokoll
über die
Sitzung des Gemeinderates der
Gemeinde Röfingen
am 13.06.2016
im Sitzungssaal des Rathauses Röfingen

Sämtliche 13 Mitglieder des Gemeinderates waren ordnungsgemäß geladen.

Vorsitzender war: Herr 1. Bürgermeister Johann Brendle

Anwesend waren: Herr 1. Bürgermeister Johann Brendle
Herr 2. Bürgermeister Ralf König

Die Gemeinderatsmitglieder:

Herr Anton Bachmayer
Herr Philipp Brendle
Herr Hermann Haug
Frau Waltraud Huttner
Herr Christian Kubina
Frau Ingrid Osterlehner
Herr Benno Schmid
Herr Ernst Uwe Walter
Herr Michael Mayer
Herr Johannes Nerdinger
Herr Karlheinz Vogg

Nichtanwesend waren:

Die Beschlussfähigkeit war gegeben und wurde festgestellt.

TAGESORDNUNG

ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Bauanträge
2. Beteiligung an der Bauleitplanung der Marktgemeinde Jettingen-Scheppach
3. Beschluss über die Beteiligung einer Gründung des Zweckverbandes Hallenbad Nord
4. Erweiterung der Klimaanlage in der Grundschule/Turnhalle
5. Vereinbarung über die Einrichtung und Beschilderung von Rettungstreffpunkten
6. Fortschreibung des Regionalplans „Donau-Iller“
7. Vergabe der Maler- und Verputzarbeiten im Außenbereich der Grundschule
8. Verschiedenes
 - a) Bündelausschreibungen für die kommunale Strombeschaffung
 - b) Niederschlagswasser/Gräben und Wasserrückhaltung
 - c) Pflanzaktion im Rahmen der Waldpflege
 - d) Zuständigkeit bei Abwesenheit des 1. und 2. Bürgermeisters

ÖFFENTLICHER TEIL:

Der Vorsitzende eröffnete um 20.00 Uhr die öffentliche Gemeinderatssitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Auf Befragen wurden gegen die Niederschrift vom 02.05.2016 keine Einwände erhoben.

1. Bauanträge

Anschluß u. Verlegung einer Abwasserleitung Grundst. Fl.-Nr. 747, Gemark. Röfingen

Ein Bauwerber möchte wegen des Baues eines Wohnhauses auf Ihrem Grundstück Fl.-Nr. 747, Lauinger Str. 8, den Kanalhausanschluß zum Hauptsammler, gelegen auf Grundstück Fl.-Nr. 961/1, Gemark. Röfingen, führen. Dabei muß die Gemeindeverbindungsstraße Röfingen/Haldenwang, Fl.-Nr. 758/2, unterquert werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat ist damit einverstanden, dass der Antragsteller seinen Kanalhausanschluß, wie oben beschrieben, an den Hauptsammler zur Kläranlage führt. Die Kosten dieser Baumaßnahme hat der Bauherr in vollem Umfang zu tragen. Die weitere Vorgehensweise ist mit dem Abwasserzweckverband Haldenwang/Röfingen abzustimmen.

Abstimmung: 13:0

2. Beteiligung an der Bauleitplanung der Marktgemeinde Jettingen-Scheppach

Die Marktgemeinde Jettingen-Scheppach legt der Gemeinde Röfingen gemäß § 4 Abs. 1 BauGB die Aufstellung des Bebauungsplanes „Betriebserweiterung Ludo Packt“ vor. Das Gewerbegebiet befindet sich nordwestlich des Ortsteils Jettingen. Belange der Gemeinde Röfingen werden durch das Planvorhaben der Marktgemeinde Jettingen-Scheppach nicht berührt.

Beschluss:

Der Gemeinderat erhebt gegen die Aufstellung des Bebauungsplanes „Betriebserweiterung Ludo Packt“ der Marktgemeinde Jettingen-Scheppach keine Einwendungen.

Sofern die Planung weiterhin mit den jetzigen Festsetzungen verfolgt wird, wird die Verwaltung beauftragt, eine gleichlautende Stellungnahme abzugeben.

Abstimmung: 13 : 0

3. Beschluss über die Beteiligung einer Gründung des Zweckverbandes Hallenbad Nord

Am Mittwoch den 1. Juni 2016 fand in Mindelaltheim ein Informationsabend bezüglich des Beitritts zum Zweckverband „Gartenhallenbad Nord“ statt. Das Gremium war sich einig, den bereits gefassten Beschluss vom 04.04.2016 aufrecht zu erhalten.

Keine Abstimmung

4. Erweiterung der Klimaanlage in der Grundschule/Turnhalle

In der Lüftungsanlage der Turnhalle, Grundschule Röfingen, ist der Einbau von zwei Staubfiltern vor den Wärmetauschern notwendig. Herr 1. Bgm. Brendle teilte mit, dass von der Fa. Klima und More aus Burgau das Angebot noch nicht vorliegt. Die Firma hat hierzu jedoch eine verbindliche Kostenschätzung von maximal 1500.- € fernmündlich angegeben.

Beschluss:

Der Gemeinderat hat auf Grund der verbindlichen Kostenzusage der Fa. Klima und More den Auftrag erteilt..

Abstimmung: **13 :** **0**

5. Vereinbarung über die Einrichtung und Beschilderung von Rettungstreffpunkten

Der Vorsitzende informierte den Gemeinderat zur Vereinbarung über die Einrichtung und Beschilderung von Rettungstreffpunkten zwischen der Gemeinde Röfingen und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach (Forstverwaltung). Von der Forstverwaltung ist in der Gemeinde Röfingen das Schützenheim in Roßhaupten als Sammelplatz für einen Rettungstreffpunkt vorgesehen.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Vereinbarung über die Einrichtung und Beschilderung von Rettungstreffpunkten zu.

Abstimmung: **13 :** **0**

6. Fortschreibung des Regionalplans „Donau-Iller“

Der Regionalverband Donau-Iller schreibt derzeit den Regionalplan fort. Im Zuge dessen werden die Grünzäsuren als erstes Fachteilkapitel überarbeitet. Hierfür wurden die im rechtskräftigen Regionalplan festgelegten Grünzäsuren hinsichtlich ihrer Funktionalität überprüft. Zudem wurde in der Region Donau-Iller flächendeckend überprüft, ob die Festlegung neuer Grünzäsuren notwendig und fachlich begründet ist. Es wurden hierfür fünf funktionale Ziele herangezogen, die eine Ausweisung im Regionalplan begründen können. Für die Gemeinde Röfingen

sieht der Entwurf des Fachkapitels „Regionale Freiraumstruktur“ südlich von Burgau einen Vorschlag für diese Grünzäsur vor.

Durch die Festlegung dieser Grünzäsur im Bereich des Mindeltales zwischen Burgau und Röfingen wäre die Ausweisung eines Gewerbegebietes in diesem Bereich nicht mehr möglich.

Beschluss:

Der Gemeinderat Röfingen stimmt der Festlegung einer Grünzäsur im Bereich des Mindeltales in der Gemarkung Röfingen nicht zu, da es der laufenden Bauleitplanung für das Gewerbegebiet Röfingen widerspricht.

Abstimmung: 13 : **0**

7. Vergabe der Maler- und Verputzarbeiten im Außenbereich der Grundschule

Im Rahmen einer Freihändigen Vergabe sind die Gerüst- und Malerarbeiten für die Grundschule Röfingen vom Architekturbüro Konrad Kling ausgeschrieben worden. Von den fünf angeschriebenen Firmen, gaben zwei ihr Angebot ab:

Das Architekturbüro Konrad Kling schlägt vor die Gerüst- und Malerarbeiten an den günstigsten Bieter, die Firma Farbenhaus aus Burgau zu vergeben.

Beschluss:

Das Gremium stimmt dem Vergabevorschlag des Architekturbüros Konrad Kling zu, die Gerüst- und Malerarbeiten an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma Farbenhaus aus Burgau zum Angebotspreis/Brutto 22.382,12 €, abzügl. 2 % Skonto zu vergeben.

Abstimmung: 13 : **0**

8. Verschiedenes

a) Bündelausschreibungen für die kommunale Strombeschaffung

Am 31.12.2017 läuft wieder der Dienstleistungsvertrag mit der LEW zur Strombeschaffung aus. Der bayerische Gemeindetag bietet für die Bayerischen Kommunen in Zusammenarbeit mit der Fa. KUBUS GmbH eine Strombündelausschreibung an.

Ziel der Bündelausschreibungen ist es, durch den Wettbewerb günstigere Strompreise zu erhalten. Zu diesem Zweck werden gebündelte Ausschreibungen durchgeführt, das heißt eine größere Anzahl Kommunen/Zweckverbände wird jeweils in einem Bündel zusammengefasst. Grundsätzlich werden bezirksweite Bündel angestrebt.

Mit Blick auf die mittelstandsfreundliche Gestaltung der Bündelausschreibungen kann es notwendig sein, weitere Ausschreibungsbündel zu definieren.

Die KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH erbringt die Leistung in Kooperation mit dem Bayerischen Gemeindetag. Dieser hat den Kooperationspartner gemäß einer Empfehlung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands in einem transparenten und diskriminierungsfreien Auswahlverfahren bundesweit ermittelt. Die KUBUS GmbH ist der

derzeit einzige Anbieter eines elektronischen Ausschreibungsportals für Kommunen mit elektronischer Auktion.

Daher wird auf die Einholung von Vergleichsangeboten für die Dienstleistung beim Ausschreibungsverfahren verzichtet. Die Verwaltung fertigt einen entsprechenden Vergabevermerk.

Der Dienstleistungspreis beträgt netto 580,- € (davon Grundpreis: 500 €, 8 Abnahmestellen à 10 €, 0 leistungsgemessene Abnahmestellen à 165 €)¹.

Aufgrund der Bündelbildung ist eine Verfahrensträgerschaft durch die einzelnen Teilnehmer nicht praktikabel. Träger sämtlicher Bündelausschreibungen ist deshalb der Bayerische Gemeindetag, der sich hierzu ausdrücklich bereit erklärt hat. Die KUBUS GmbH arbeitet dem Gemeindetag als Dienstleister zu. Die wesentlichen verfahrensleitenden Entscheidungen (Ausschreibungsunterlagen/ Zeitplan, insbesondere Tag der elektronischen Auktion und Zuschlagsentscheidung) trifft ein für jeden Bezirk gebildeter Vergabeausschuss. In diesem sind der/die jeweilige Bezirksvorsitzende des Gemeindetags sowie der zuständige Referent und ein fachkundiger Mitarbeiter des Gemeindetags Mitglied. Die Kommune/der Zweckverband wird über alle Verfahrensschritte informiert. Weitere Entscheidungen sind durch den Teilnehmer nicht zu treffen.

Die Teilnehmer der Ausschreibung haben die Wahlmöglichkeit, sich entweder für „Normalstrom“ (siehe a) oder 100 % Ökostrom (siehe b) ohne (siehe aa) und mit (siehe bb) Neuanlagenquote zu entscheiden.

a) Normalstrom

Beim Normalstrom handelt es sich im Fachjargon um „Graustrom“. Zwar fließt in diese Angebote der Strom aus EEG-geförderten Anlagen ein (laut Ausweis für die Kunden im Bundesschnitt für das Jahr 2015 37,7%), im rechtlichen Sinne darf der EEG-geförderte Strom aber nur ohne dessen konkrete „grüne“ Eigenschaft an der Strombörse vermarktet werden. Vermarktbarer Ökostrom (siehe b) wird deshalb derzeit im Wesentlichen durch im Ausland stehende erneuerbare Energien-Anlagen geliefert.

b) Voraussetzungen der Ausschreibung von Ökostrom ohne Neuanlagenquote:

Anforderungen an die Lieferung von Strom aus erneuerbaren Energien

- (1) Die elektrische Energie muss nachweislich zu 100 % aus erneuerbaren Energien stammen. Sie muss in Anlagen erzeugt werden, die ausschließlich erneuerbare Energien nutzen.

Strom aus erneuerbaren Energien ist

- a) Strom, der in Anlagen erzeugt wird, die ausschließlich erneuerbare Energien nutzen, einschließlich aus Speicherkraftwerken abzüglich des Eigenverbrauches und der Verluste (ohne Pumpstrom) sowie abzüglich des nicht erneuerbaren Anteils am Pumpstrom,
- b) der Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien in Hybridanlagen, die auch konventionelle Energieträger einsetzen,
- c) der Anteil von Strom aus der Mitverbrennung von Biomasse in thermischen Kraftwerken, in denen auch konventionelle Energieträger verbrannt werden,

wenn der Anteil von Strom aus der Mitverbrennung von Biomasse durch die Feststellung und Erfassung der jeweiligen Menge und Heizwerte der eingesetzten Brennstoffe rechnerisch bei der Stromerzeugung ermittelt und nachgewiesen wird.

- (2) Erneuerbare Energien im Sinne dieses Vertrages sind ausschließlich Wasserkraft einschließlich der Wellen-, Gezeiten-, Salzgradienten- und Strömungsenergie, Windenergie, solare Strahlungsenergie, Geothermie, Energie aus Biomasse einschließlich Biogas, Deponiegas und Klärgas. Als Biomasse gelten nur Energieträger gemäß § 2 der Verordnung über die Erzeugung von Strom aus Biomasse (Biomasseverordnung – BiomasseV) vom 21. Juni 2001 in ihrer durch Verordnung vom 1. Januar 2012 geänderten Fassung. Der aus Biomasse erzeugte Strom gilt als Strom aus erneuerbaren Energien, wenn er in einem Verfahren erzeugt wird, das den Anforderungen des § 4 BiomasseV gerecht wird.
- (3) Die Herkunft des gelieferten Stroms muss auf eindeutig identifizierbare erneuerbare Energiequellen zurückführbar sein.
- (4) Der Auftragnehmer garantiert eine zeitlich bilanzierte Lieferung von Strom aus erneuerbaren Energien, d.h. die Energiebilanz von erzeugtem und geliefertem Strom muss innerhalb eines Kalenderjahres insgesamt ausgeglichen sein.

Hinweis zu (3) und (4): Die Vermarktung von Ökostrom muss damit umgehen, dass die Herkunft und Qualität von Strom nicht eindeutig definierbar ist: Elektronen können keine Eigenschaften transportieren. Fließen erneuerbarer und konventioneller Strom zusammen, lässt sich die Ökostromeigenschaft nicht mehr zuordnen, der Letztverbraucher bezieht physikalisch sowieso einen Mischstrom. Um den Strom in der Vermarktung differenzieren zu können, werden den Erzeugungsanlagen deshalb bilanziell die Strommengen zugeordnet, die aus dieser Anlage über einen bestimmten Zeitraum erzeugt worden sind.

aa) ohne Neuanlagenquote

Diese Variante der Ökostromausschreibung hat die KUBUS GmbH auch bei der letzten Strombündelausschreibung angeboten. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass sich die Bieterbeteiligung bei dieser Variante der Ökostromausschreibung in gleicher Größenordnung bewegt, wie bei der Ausschreibung von Normalstrom. Pro Los haben sich durchschnittlich bis zu 15 Bieter an der Ausschreibung beteiligt.

Entsprechend der Erfahrungen der KUBUS GmbH ist bei dieser Variante der Ökostromausschreibung im Vergleich zur Beschaffung von Normalstrom in der Regel mit Mehrkosten in Höhe von 0,0 bis 0,3 Cent pro kWh zu rechnen.

bb) mit Neuanlagenquote

Zusätzliche Anforderungen an die Lieferung von Strom aus erneuerbaren Energien

- (1) Die elektrische Energie muss nachweislich zu 100 % aus erneuerbaren Energien stammen. Sie muss mindestens zu 50 % in Neuanlagen und kann bis zu 50 % in Altanlagen erzeugt werden, die ausschließlich erneuerbare Energien nutzen.
- (2) Neuanlagen sind Stromerzeugungsanlagen, die
 - bis zu vier Jahre vor dem 1. Januar 2018 bei Einsatz der erneuerbaren Energien Windenergie, Energie aus Biomasse, solare Strahlungsenergie bzw.

- bis zu sechs Jahre vor dem 1. Januar 2018 bei Einsatz der erneuerbaren Energien Wasserkraft und Geothermie

in Betrieb genommen werden bzw. wurden.

Als Strom aus einer Neuanlage gilt auch die Ökostrommenge, die einer nach den genannten Zeitpunkten erstmalig in Betrieb genommenen Erhöhung des elektrischen Arbeitsvermögens einer ansonsten älteren Stromerzeugungsanlage zuzurechnen ist.

Eine Ökostrommenge aus der Mitverbrennung von Biomasse in einem mehr als 4 Jahre vor dem 1. Januar 2018 in Betrieb genommenen thermischen Kraftwerk gilt als Strom aus einer Neuanlage, wenn die öffentlich-rechtliche Änderungsgenehmigung zur Umstellung auf die Mitverbrennung von Biomasse maximal 4 Jahre vor dem 1. Januar 2018 bestandskräftig geworden ist.

(3) Altanlagen sind Stromerzeugungsanlagen, deren Inbetriebnahmezeitpunkt

- 4 Jahre oder länger vor dem 1. Januar 2018 bei Einsatz der erneuerbaren Energien Windenergie, Energie aus Biomasse, solare Strahlungsenergie bzw.
- 6 Jahre oder länger vor dem 1. Januar 2018 bei Einsatz der erneuerbaren Energien Wasserkraft und Geothermie

lag.

(4) Zwischen dem Netz, an das die Stromerzeugungsanlage angebunden ist, und dem Netz an der Entnahmestelle des Auftraggebers muss eine netztechnische Verbindung bestehen.

(5) Der Auftraggeber erwirbt mit dem Strom auch den bei der Erzeugung erzielten Umweltnutzen. Eine anderweitige Verwertung oder Übertragung des Umweltnutzens dieser Strommenge durch den Auftragnehmer oder seine Vorlieferanten oder eine Trennung des Umweltnutzens von der Stromlieferung sind unzulässig. Dies gilt auch für Herkunftsnachweise oder handelbare Zertifikate (z. B. RECS-Zertifikate) für Strom aus erneuerbaren Energien.

Ebenfalls unzulässig ist eine Doppelvermarktung des gelieferten Ökostroms über Ökostromgütesiegel und/oder -zertifikate. Die an den Auftraggeber gelieferte Ökostrommenge und deren Umweltnutzen darf nicht als Teilmenge durch Ökostromgütesiegel und/oder -zertifikate zertifiziert werden, die der Bieter oder Dritte zum Nachweis einer Ökostromlieferung gegenüber anderen Auftraggebern/Kunden verwenden.

Diese Variante der Ökostromausschreibung - jedoch noch ohne Abs. (4) und (5) - hat die KUBUS GmbH in der Praxis bisher nur für eine kleine Teilnehmeranzahl von Kommunen durchgeführt. Deren Vorteil: Sie reizt über die Neuanlagenquote ggf. stärker den Bau weiterer erneuerbarer Energien-Anlagen an.

Erfahrungen der KUBUS GmbH: In der Praxis lag – möglicherweise aufgrund der bisher geringen Strommenge in den Losen – nur eine geringe Bieterbeteiligung vor. Nach bisherigen Erfahrungen ist bei dieser Variante im Vergleich zur Ökostromausschreibung ohne Neuanlagenquote mit weiteren Mehrkosten zu rechnen. Diese können sich zwischen 0,5 und 1 Cent pro kWh bewegen.

Die Ausschreibungsverfahren sollen unter Berücksichtigung der Marktentwicklung durchgeführt werden. Es ist erforderlich, dass die Datenerfassung/Datenergänzung durch die Teilnehmer zügig abgeschlossen wird. Danach erfolgt eine Plausibilitätsprüfung durch die KUBUS GmbH. Die Daten für die leistungsgemessenen Anlagen werden von der KUBUS zentral beim Stromlieferanten/Netzbetreiber beschafft.

Die Verwaltung hat im Rahmen der Datenerfassung noch zu entscheiden, ob alle Abnahmestellen in ein Standardlos eingebracht werden (damit in jedem Fall nur ein Stromlieferant) oder ob die leistungsgemessenen Anlagen, die Straßenbeleuchtungsanlagen und die Heizanlagen in einem jeweiligen Speziallos extra ausgeschrieben werden (Vorteil: bessere Preischancen; Nachteil: ggf. mehrere Stromlieferanten).

Hinweis:

Abänderungen bei den Ausschreibungskonditionen, z.B. die Zulassung von Haupt- und Nebenangeboten sind nicht möglich.

Beschlussvorschlag:

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, mit der KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH den vorgelegten Dienstleistungsvertrag über die Vorbereitung und Durchführung von Bündelausschreibungen für die Lieferung von elektrischer Energie über ein web-basiertes Beschaffungsportal abzuschließen.
2. Die Gemeinde Röfingen überträgt die Aufgabe der Ausschreibung von Lieferleistungen für elektrische Energie, die alle verfahrensleitenden Entscheidungen umfasst, auf den Bayerischen Gemeindetag als ausschreibende Stelle.

3. Es soll im Rahmen der Bündelausschreibung 2018 bis 2020

„Normalstrom“ (Ökostromanteil je nach Stromlieferant unterschiedlich)

alternativ:

„100 % Ökostrom ohne Neuanlagenquote“

alternativ:

„100 % Ökostrom mit Neuanlagenquote“

beschafft werden.

4. Die Verwaltung wird gebeten, umgehend die Abnahmestellen im geforderten Datenformat zu erfassen bzw. auf Vollständigkeit zu prüfen und zu ergänzen.

Der Vorsitzende teilte dem Gremium mit, dass der Vertrag mit der LEW zum 31.12.2017 ausläuft, er aber mit der langjährigen Partnerschaft der LEW bisher stets zufrieden war. Bei Problemen die im Zuge der Stromversorgung aufkamen, konnte man immer auf einen entsprechenden Ansprechpartner zurückgreifen.

Die Gemeinde Röfingen könne auch selbst rechtzeitig bei geeigneten Stromanbietern entsprechende Angebote einholen und günstige Preise aushandeln. Das Gremium unterstützt diese Vorgehensweise.

